

## ***Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg***

**Beiratssitzung vom:** 16.09.2025 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:03 Uhr  
**Sitzungsort:** online  
**Versammlungsleitung:** Felix Heilmann  
**Protokollantin:** Annika Möller

### ***1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 19. August 2025***

Es waren 15 Beiratsmitglieder anwesend.

Der Beirat war somit beschlussfähig.

Zwei Beiratsmitglieder kamen verspätet zur Online-Sitzung und nahmen an den Abstimmungen in TOP 1 nicht teil.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.

Bestätigung der Tagesordnung:

- 13 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 19. August 2025** abgestimmt.

Bestätigung des Protokolls:

- 8 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltungen

### ***2. Austausch mit der Bezirksstadträtin Frau Keküllüoğlu***

Die Bezirksstadträtin für die Geschäftsbereiche Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz, Frau Keküllüoğlu, nahm an der Sitzung teil.

In dem Austausch mit ihr ging es um das Thema: „Stand der Behebung der gesammelten Barrieren aus den Kiezspaziergängen des Beirates“

Frau Keküllüoğlu bedankt sich für die Einladung.

Sie berichtet, dass der Beirat seit Jahren einen guten Austausch mit der Fachbereichsleitung des Fachbereichs „Straßenunterhaltung/-aufsicht“ hat.

Beispielsweise wurde die Prioritätenliste über die Bordabsenkungen im Bezirk mit dem Beirat abgestimmt.

Frau Keküllüoğlu räumt ein, dass das Thema „Barrierefreiheit“ beim Neubau und im öffentlichen Straßenland in der Vergangenheit nicht den Stellenwert wie heutzutage hatte.

#### **Ergänzungen von Frau Keküllüoğlu:**

Auch können Planungsfehler in Bezug auf die Barrierefreiheit nicht immer bedauerlicherweise im Nachhinein durch den Fachbereich Straßenunterhaltung/-aufsicht korrigiert werden. Im Bestand zeigt sich leider, dass es Zeiten gab, in denen das Schaffen von barrierefreien Räumen nicht den Stellenwert hatte, wie es heute zum Glück der Fall ist.

Diese Barrieren abzubauen, wird noch eine Menge Zeit und Geld brauchen.  
Frau Keküllüoğlu versteht, dass erwartet wird, dass die Barrieren abgebaut würden.  
Jedoch stehen dem Bezirk nur begrenzt Haushaltsmittel zur Verfügung.

Im Nachfolgenden geht sie auf den „Bericht des Beirates von und für Menschen mit Behinderungen zum Kiezspaziergang anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche am 18.09.2024“ ein.

Dieser Kiezspaziergang fand im Kaskelkiez statt.

In dem Bericht werden mithilfe von Fotos die gesammelten Barrieren in diesem Kiez erörtert.  
Frau Keküllüoğlu geht darauf ein, welche Maßnahmen schon umgesetzt wurden und welche Barrieren gegebenenfalls noch nicht beseitigt werden konnten.

**Ihre Zuarbeit wird mit dem Protokoll verschickt.**

Frau Keküllüoğlu berichtet, dass in dem Fachbereich „Straßenunterhaltung/-aufsicht“ im nächsten Jahr weniger Geld zur Verfügung stehen werden.

Herr Kröber regt an, für die Errichtung von Sitzbänken „Bank-Patenschaften“ zu nutzen.

Diese Patenschaften gebe es bereits in anderen Städten.

Die Sponsoren einer Sitzbank könnte man mit einer Plakette würdigen.

Frau Keküllüoğlu nimmt diesen Hinweis mit.

**Frage von Frau Haas-Krahé: Wie wird das Thema „Barrierefreiheit“ umgesetzt, wenn es in nächster Zeit weniger Haushaltsmittel dafür gibt?**

Antworten von Frau Keküllüoğlu: Die Kürzungen in diesem Bereich seien trotz ihrer Widerstände geschehen.

Es wird angesichts der begrenzten Haushaltsmittel nicht möglich sein, alle Wünsche und Pflichten umzusetzen.

Sie bedauert dies sehr.

An den Stellen, an den zusätzliche Mittel zur Verfügung stünden, werden Maßnahmen umgesetzt.

Bei Neubauten müssten Standards zur Barrierefreiheit umgesetzt werden.

In jedem Fall müssen laut Frau Keküllüoğlu Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht umgesetzt werden.

**Frage von Frau Prescha: Im Rudolf-Seiffert-Park gibt es aktuell nur eine Tischtennisplatte. Werden dort wieder weitere Tischtennisplatten errichtet?**

Antwort von Frau Keküllüoğlu: Es werden noch drei weiteren Tischtennisplatten im Park errichtet.  
Es gäbe aktuell noch Lieferschwierigkeiten.

**Herr Kröber weist daraufhin, dass Barrierefreiheit keine freiwilligen Leistungen sind.**

**Diese Maßnahmen seien Pflicht.**

**Zudem gäbe es immer noch größeren Handlungsbedarf hinsichtlich der Barrierefreiheit auf dem Vorplatz des Bahnhofs Lichtenberg.**

**Er fragt, ob es hierzu Interesse für eine Begehung gibt.**

Antworten von Frau Keküllüoğlu: Dies seien absolut keine freiwilligen Leistungen.

**Sie sei offen für einen Termin mit der Deutschen Bahn für eine Begehung.**

**Herr Gerold fragt, ob der Weg am Bahnhof Nöldnerplatz glattgemacht werden könnte.**

Frau Keküllüoğlu bräuchte dazu bitte nähere Angaben.

Frau Haas-Krahé berichtet von einer Umfrage, die beim Sommerfest des Bürgertreffs „Gemeinsam im Kiez leben“ gemacht wurden.

**Die Umfrageergebnisse werden mit dem Protokoll verschickt.**

Frau Keküllüoğlu berichtet, dass bei zehn Spielplätzen Sonnensegel als Schattenspender errichtet werden sollen.

Frau Keküllüoğlu berichtet von der Spielplatzkommission.

**Sie wünscht sich, dass der Beirat für dieses Gremium eine Vertretungsregelung hinsichtlich der Teilnahme findet.**

Es handelt sich hierbei um etwa vier Termine im Jahr.

Im Jahr gäbe es auch Einladungen zu Spielplatzeröffnungen.

Interessierte für das Gremium können sich auch gerne im Nachgang der Beiratssitzung melden.

### **3. Berichte**

**Frau Haas-Krahé berichtet von der Sondersitzung des Ausschusses Vielfalt, Gleichstellung, Inklusion und Bürger:innenbeteiligung am 3. September 2025.**

Trotz Widerstände stimmte der Ausschuss dafür, dass im Haushalt 2026/27 Mittel für eine Personalstelle zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bezirksamt Lichtenberg bereitgestellt werden.

Frau Möller weist auf die Große Anfrage „Teilhabe in Lichtenberg: Wie inklusiv sind Behindertenwerkstätten und ihre Alternativen?“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hin.

Die Große Anfrage wird im Nachgang der Beiratssitzung verschickt.

### **4. Sonstiges**

Die nächste Beiratssitzung findet am **Dienstag, 21. Oktober 2025**, von 16:00 bis 18:00 Uhr statt. Im Fokus der Beiratssitzung wird das Thema Arbeit stehen.

Es soll die Arbeit des Integrationsfachdienstes Mitte und das Projekt „[inklusive Arbeitsvermittlung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen](#)“ vorgestellt werden.

Herr Heilmann berichtet, dass die Bundestagsabgeordnete Frau Schwerdtner (Die Linke) für den Wahlkreis Berlin-Lichtenberg, den Beirat im kommenden Jahr gerne zu einer Führung in den Bundestag einlädt.

Es wird dazu zeitnah eine Terminumfrage geben.

Frau Haas-Krahé weist auf eine Veranstaltung am 7. Oktober „**Gemeinsam erinnern – gegen das Vergessen**“ hin.

**Die Führung in Leichter Sprache und mit Gebärdensprachdolmetschung angeboten.**

Der Treffpunkt ist an der Ecke Behrenstraße / Ebertstraße um 15:30 Uhr

Es wird ein gemeinsamer Rundgang zu drei Gedenkorten angeboten:

- Denkmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden Europas (Stelenfeld)
- Gedenkort für verfolgte Homosexuelle im Nationalsozialismus
- Gedenkort T4 für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde

Die Veranstaltung wurde vom Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“ und der leben lernen gGmbH organisiert.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung bis spätestens 3. Oktober 2025 erforderlich:

- Telefon: 030 344 090 470
- E-Mail: [buergertreff@co-mensch.de](mailto:buergertreff@co-mensch.de)

Der Flyer zur Veranstaltung wird mit dem Protokoll verschickt.

## 5. Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung in Berlin

- Gäste: Frau Steinke und Herr Heger, Beratende der EUTB Marzahn-Hellersdorf
  - Träger: KlarText - Inklusive Beratung, Assistenz und Forschung e.V.

Ein Flyer zur EUTB „KlarText - Inklusive Beratung, Assistenz und Forschung e.V.“ wird mit dem Protokoll verschickt.

Die Mitarbeitenden der EUTB beraten zu den Themen: Arbeit, Wohnen, Freizeit, Elternschaft und Pflege.

Die Beratungen finden oft im Tandem statt.

Die EUTB wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert.

Es werden von der EUTB offene Sprechstunden angeboten.

Ansonsten können Termine vereinbart werden.

Die Homepage <https://www.klartextberlinev.de/> befindet sich noch im Aufbau.

Grundsätzlich steht die EUTB alle Ratsuchenden offen.

Bei spezifischen Themen verweist die EUTB an die richtigen Stellen.

### **Frau Haas-Krahé fragt ob, die EUTB von Kürzungen betroffen sind und ob eine gehörlose Person ihren Gebärdensprachdolmetscher mitbringen muss.**

Antworten von Herrn Heger: Er berichtet, dass sie Schwierigkeiten haben

Gebärdensprachdolmetscher:innen zu finden.

Für diese Termine bräuchten sie etwas Vorlauf.

Es gäbe ein Budget um Gebärdensprachdolmetschung bei Beratungen vorhalten zu können.

Er könne die Frage nicht beantworten, ob die EUTBs von Kürzungen betroffen sind.

Er würde sich aber wundern, wenn dieser Bereich gekürzt würde.

Die Nachfrage nach Beratungen sei sehr hoch.

### **Frau Jantsch fragt, ob Ratsuchende auch Fragen zur Rechtsberatung stellen können oder ob es Hinweise gibt, wo sich Betroffene hierzu wenden können.**

Antworten von Herrn Heger und Frau Steinke: Sie weisen darauf hin, dass die EUTB keine Rechtsberatung anbieten darf.

Zum Teil wird hierbei auf den Sozialverband VdK Deutschland e. V. verwiesen.

Jährlich finden ungefähr 600 Beratungen in der EUTB statt.